

Der neue starke Mann beim TuS Ferndorf

FERNDORF Zum 1. Juli ist Maximilian Huxoll als erster hauptamtlicher Geschäftsführer des Handball-Zweitligisten eingestiegen

Die Kaderplanung ist abgeschlossen, es stehen nur zwei Torhüter im Aufgebot.

Juka ■ „Langweilig wird mir auf jeden Fall nicht“, lacht Maximilian Huxoll. Seit dem 1. Juli hat beim Handball-Zweitligisten TuS Ferndorf ein neues Kapitel begonnen, mit dem 32-jährigen hat der erste hauptamtliche Geschäftsführer seine Arbeit aufgenommen. Mit dabei: ein ganzer Rucksack voller Ideen. VIP-Bereich, Ticketing, Sponsorenpflege und die Geschäftsstelle nennt der gebürtige Lemgoer seine ersten größeren Baustellen.

Zuletzt war Huxoll eineinhalb Jahre Geschäftsstellenleiter beim FC Carl-Zeiss Jena e.V., dabei war er zuständig für 16 Mannschaften, vorwiegend im Junioren-

bereich, die Futsal- sowie eSport-Abteilung und insgesamt über 4000 Mitglieder. „Also quasi alles, was so anfällt.“

Die Aufgaben des „Neuen“ werden sich an der Stählerwiese nun verlagern. Mehr Professionalität ist das Stichwort. Die Arbeit der ehemaligen Geschäftsführer Mirza Sijaric und Dirk Stenger, die den Verein quasi „nebenbei“ in der Zweitklassigkeit gefestigt haben und Huxoll vorerst weiter als Ansprechpartner und Unterstützung im Hintergrund zur Verfügung stehen, soll weiter vertieft und intensiviert werden. „Wir wollen anfangen, ein Team um das Team herum zu bauen, das mehr hauptamtlich tätig ist“, betont der 32-Jährige. Die vielen ehrenamtlichen Helfer wolle er zwar weiter unbedingt mit dabei haben, „aber auch die kommen irgendwann an ihre Grenzen“, weiß Huxoll.

“

Wir wollen ein Team um das Team herum bauen, das mehr hauptamtlich tätig ist.

Maximilian Huxoll
Geschäftsführer TuS Ferndorf

„Das Gefühl ‚Familie Ferndorf‘ wird aber auf jeden Fall bestehen bleiben, das macht den Verein einfach aus.“

In der täglichen Arbeit wird der Fokus für Huxoll dabei komplett auf der Zweitliga-Mannschaft liegen. „Aber wenn ich Schnittstellen mit dem e.V. finde, bin ich auch bereit, die mit den Kollegen durchzuziehen. Es soll ja allen helfen, und ich kenne auch die andere Seite ganz gut“, unterstreicht Huxoll.

Das Budget wird sich dabei, wie schon in der Vorsaison, bei gut einer Million Euro bewegen. „Das muss aber auch so sein, wenn man vernünftig durch die Saison kommen will. Wir wollen ja auch mit den anderen Zweitligisten mithalten.“ Die große Unbekannte ist dabei noch die Zuschauerfrage. Man kalkuliere derzeit mit der momentanen Verordnungslage. Eine weitere Saison fast komplett ohne Zuschauer würde dem Verein sehr weh tun, räumt Huxoll ein.

Zumal die 2. Bundesliga in der kommenden Saison wahrscheinlich noch einmal stärker sein wird als in der abgelaufenen Spielzeit. Gleich vier Absteiger aus

der Bundesliga kommen hinzu, von „unten“ rückt mit Eintracht Hagen ein ambitionierter Ferndorfer Dauerrivale nach. „Aber unser Kader ist auch stärker, von daher packen unsere Jungs das“, betont Huxoll. Die finale Zielsetzung werde er noch mit Trainer Robert Andersson besprechen, an erster Stelle stehe aber der Klassenerhalt.

Der angesprochene Kader ist dabei laut Huxoll komplett, weitere Neuzugänge werde es nach derzeitigem Stand nicht geben, nur die Personalie Patrick Weber ist weiter offen. „Wenn noch etwas passieren muss, dann nur aufgrund von Verletzungen oder kurzfristigen Ausfällen“, untermauert Huxoll.

Das bedeutet auch: Für den abgewanderten Torhüter Marin Durica wird der Verein keinen Ersatz verpflichten, stattdessen nur mit Lucas Puhl und Tim-Dominik Hotgenroth in die Spielzeit starten. „Das ist auch ein sehr großer Vertrauensvorschuss für unser Duo. Die Jungs sind einfach verdammt gut. Wenn beide fit bleiben, wird das hinhalten.“

“

Wenn noch etwas passieren muss, dann nur aufgrund von Verletzungen oder kurzfristigen Ausfällen.

Maximilian Huxoll
Geschäftsführer TuS Ferndorf

Doch besonders bei Lucas Puhl war das zuletzt häufig nicht der Fall, in der abgelaufenen Spielzeit kam der Keeper verletzungsbedingt nur auf acht Einsätze. „Unser Torwarttrainer Jannis Michel macht ihn gerade fit, die Zeichen sind positiv, und auch die Ärzte haben einen Daumen nach oben gegeben“, bleibt Huxoll optimistisch. Außerdem habe man Jan Niklas Broszinski aus der zweiten Mannschaft in der Hinterhand, der bereits in der Vorsaison zu Einsätzen kam.

Doch auch außerhalb der Kaderplanung wird der „Neue“ genügend Ideen umzusetzen haben, so dass auch bis zum Saisonstart keine Langeweile aufkommen wird.

Maximilian Huxoll ist seit dem 1. Juli der erste hauptamtliche Geschäftsführer des TuS Ferndorf. Und möchte die Professionalisierung weiter vorantreiben.

Foto: Verein



Land-Motorsport triumphiert im ADAC GT Masters

Feller und Mies siegen in Zandvoort für das Team aus Niederdreisbach / Auch Luca Stolz feiert mit Maro Engel einen Podiumsplatz

simon Zandvoort. Die dritte Runde des ADAC GT Masters, der Liga der Supersportwagen, absolvierte die Saisonläufe fünf und sechs am Wochenende auf dem neugestalteten Dünenkurs im niederländischen Zandvoort. Die 4,320 Kilometer lange Strecke, die für das anstehende Formel-1-Rennen ein neues, spektakuläres Layout mit drei Steilkurven erhielt, brachte den heimischen Akteuren großartige Erfolge, aber auch herbe Niederlagen. Der Brachbacher Luca Stolz erlebte an der Nordseeküste ebenso wie die Mannschaft von Montaplast by Land-Motorsport Licht- und Schattenmomente.

Mehr als zufrieden durfte der Mercedes-AMG-Profi mit dem Rennen am Samstag sein. Stolz übernahm das Cockpit des Toksport-WRT Mercedes-AMG GT3 auf Position 3 von Partner Maro Engel (Monaco) der von dieser Position auch ins Rennen gegangen war. An dieser Stelle setzte er das Rennen auch nach dem Pflichtboxenstopp fort. Nach einer Strafe für den bis dahin zweitplatzierten Lamborghini, dessen Mannschaft aber die Mindeststandzeit nicht korrekt eingehalten hatte und dafür mit einer Durchfahrtsstrafe belegt wurde, übernahm Stolz im Mercedes-AMG mit der Nummer 22 gar den 2. Rang und brachte diesen auch sicher ins Ziel.

Luca Stolz sagte: „Der erste Dank gilt unserer Mannschaft, die bei dem dichten Rennkalender in den letzten Wochen einen hervorragenden Job gemacht hat. Natürlich hatten wir ein wenig Glück im ersten Rennen, als wir durch die Durchfahrtsstrafe für den Führenden noch einen Platz gewinnen konnten. Es gilt jetzt, weiter auf unsere Kontrahenten in der Meisterschaft Boden gutzumachen.“ Das Rennen ereilte den Mercedes-AMG-GT3 des Teams Toksport WRT am Sonntag. Startfahrer Luca Stolz machte in der ersten Rennhälfte drei Positionen gut und kam auf dem 10. Platz in die Box. Engel ordnete sich nach einem gut getimten Wechsel und drei sehr

schnellen ersten Runden auf dem 7. Rang ein und hatte nach einem weiteren erfolgreichen Überholmanöver zwischenzeitlich sogar Rang 6 inne. Doch zum Rennende hin hatte er mit technischen Problemen zu kämpfen, zudem kam er in der finalen Runde nach einer gegnerischen Berührung von der Strecke ab und verlor angesprochen viele Positionen.

Der Audi-Mannschaft von Montaplast by Land-Motorsport rund um Wolfgang und Christian Land scheint die Strecke an der Nordseeküste besonders gut zu liegen.

Bereits 2017 und 2019 feierte die Land-Mannschaft hier in Zandvoort Siege und auch in diesem Jahr knüpften der Schweizer Ricardo Feller und Christopher Mies (Düsseldorf) im Montaplast by Land Audi R8 LMS GT3 an die Erfolgsserie an.

Von der Pole-Position setzte sich Feller an die Spitze des 27 GT3-Boliden starken Feldes und behauptete seine Führung. Auch Partner Christopher Mies, der zunächst völlig überraschend hinter dem plötzlich führenden Lamborghini vom Alberto Costa Balboa zurück auf die Strecke

knüpfte an die beeindruckende Leistung an. Balboa wurde kurze Zeit später mit einer Durchfahrtsstrafe wegen zu kurzer Boxenstandzeit belegt und damit war die reguläre Reihenfolge im Klassement wieder hergestellt. Routinier Mies verlor seinen Vorsprung clever bis ins Ziel und gewann für die Westerwälder Mannschaft den ersten Rennlauf in Zandvoort in beeindruckender Weise.

Eine unverschuldete Kollision und ein daraus resultierender Ausfall beendeten die Hoffnungen der Samstagssieger auf weitere Punkte am Sonntag.

“

Unsere Fahrer haben einen super Job gemacht.

Christian Land
Teammanager Land-Motorsport

Die zweite Montaplast by Land-Motorsport-Mannschaft mit Luca-Sandro Trefz (Württemberg) und Christopher Haase (Kulmbach) musste am Samstag nach einem kampfbetonten Rennen im Mittelfeld kurz vor Rennende an der Box aufgeben. Dafür wusste das Land-Duo am Sonntag mit großem Kampfgeist zu überzeugen. Haase legte mit Platz 11 und einer fulminanten Aufholjagd in der Anfangsphase den Grundstein zu einem Top-10-Erfolg.

Auch Youngster Trefz zeigte in beeindruckender Manier, dass er den Sprung in die Elite der GT3-Piloten geschafft hat und querte auf Position 8 die Ziellinie. Teammanager Christian Land resümierte stolz: „Unsere Fahrer haben einen super Job gemacht, das steht außer Frage. Die Grundlage dafür hat die gesamte Mannschaft geschaffen.“



Ricardo Feller und Christopher Mies im Montaplast by Land-Motorsport Audi R8 LMS (29) sicherten sich im Samstagsrennen der deutschen GT-Meisterschaft in Zandvoort den Sieg vor Luca Stolz und Maro Engel im Mercedes-AMG GT3. Foto: simon/schmitz

DFB-Pokal: Lösbare Aufgabe für SFS-Frauen

ubau/krup Frankfurt. Losfee Doris Fitschen hat den Fußballerinnen der Sportfreunde Siegen eine lösbare Aufgabe in der 1. Runde des DFB-Pokals beschert. Die frühere Nationalspielerin und langjährige Akteurin des TSV Siegen zog den Bezirksligisten TuS Immenhof als Gegner der Krönchenstädterinnen. Der Verein aus der Nähe von Koblenz war der klassentiefste im Lostopf. Während die Sportfreundinnen sich als Regionalliga-Meister für den DFB-Pokal-Wettbewerb qualifizierten, hatte Immenhof Losglück, weil der Rheinlandpokal nach der 2. Runde abgebrochen wurde und der Fußball-Verband Rheinland (FVR) seinen Teilnehmer an der 1. DFB-Pokal-Runde im Losverfahren ermittelte. „Einerseits ist es schade, dass wir keinen namhafteren Gegner bekommen haben, andererseits besteht die Chance, dass wir die nächste Runde erreichen können“, sagte der stellvertretende Abteilungsleiter Michael Schneider gegenüber der SZ. Terminiert wurde die Partie für den 22. August (Sonntag). Die zehn bestplatzierten Teams der zurückliegenden Bundesliga-Saison haben ein Freilos und greifen erst in der 2. Runde in den Wettbewerb ein. Im Lostopf waren aus der 1. Liga nur der 1. FC Köln und Carl Zeiss Jena.

Springob fährt mit Southern auf Rang 3

simon Zandvoort. Der Olper Jan Philipp Springob zeigte beim dritten Rennwochenende der ADAC GT4 Germany, die im Rahmen der ADAC GT Masters-Serie in Zandvoort ihre Rennläufe 5 und 6 absolvierte, einen deutlichen Aufwärtstrend.

Der 19-jährige Sauerländer, der sich in diesem Jahr in der Nachwuchsserie einen Audi R8 GT4 des Teams T3-Motorsport mit dem US-Boy John Paul Southern teilt, hatte in den bisherigen Rennen der Serie immer mit dem noch fehlenden Speed seines Partners zu kämpfen, der die gewonnenen Positionen im Rennen nicht halten konnte. Dies war an der niederländischen Nordseeküste diesmal anders. Im einstündigen Samstagdurchgang startete der Olper von Position 4 ins Rennen und konnte diese Position auch über den gesamten Stint verteidigen. Allerdings musste er bei einem Überbundungsvorgang von der Ideallinie auf die sandige Seite der Strecke. Im Anschluss musste er sogar kurz ins Kiesbett und übergab den T3-Audi R8 auf Position 7 an seinen US-Partner. Dieser querte schlussendlich auf Rang 8 die Ziellinie.

Am Sonntag wechselte die Fahrerreihenfolge und Jan Philipp Springob übernahm den T3-Renner auf Position 8 von seinem US-Partner. In der zweiten Hälfte des Rennens kämpfte er sich dann bis auf Rang 4 nach vorne, was für die Youngster Rang 3 in der Junior-Wertung und einen Besuch auf dem Podium bedeutete.

Jan Philipp Springob sagte: „Ich freue mich sehr, dass wir endlich auf dem Podium stehen dürfen. Dafür haben wir hart und lange gearbeitet. Unser T3-Audi war an diesem Wochenende phantastisch, deshalb gilt mein Dank vor allem dem Team. Aber auch John Paul hat eine gute Leistung gezeigt und ich hoffe, dass dieser Erfolg ihm das nötige Selbstvertrauen für die künftigen Rennen gibt. Wir blicken jetzt voller Zuversicht in die Zukunft.“



Jan Philipp Springob (l.) und sein US-Teamkollege John Paul Southern schafften mit Rang 3 in der Junior-Wertung den Sprung aufs Treppchen. Foto: simon/germansports